

Alle sind Helden

Adolf-Reichwein-Schule entlässt Haupt- und Realschüler

Lernen ist ein Grundnahrungsmittel für den Geist: Mit Anerkennung, vielen Tipps und teilweise sehr guten Noten wurden die Haupt- und Realschüler an der Adolf-Reichwein-Schule entlassen.

VON FRANK SALTENBERGER

Neu-Anspach. „Die Lehrer hatten nur ein Ziel im Auge: Euren Abschluss. Und den hatten sie sogar besser im Blick als einige von Euch selbst“, sagte Schulleiter Michael Rosenstock mit Blick in die Stuhlreihen, in denen die Haupt- und Realschüler herausgeputzt und klassenweise zusammensaßen. Eltern und Lehrer füllten am Freitagmittag die Aula auf, und auch diese hatten sich in Schale geworfen, denn es gab etwas zu feiern.

„Mancher von Euch ist gerne hierher gekommen, mancher nur, weil es Pflicht war. Und Ihr habt Euch mit Themen beschäftigt, mit denen Ihr Euch sonst nie beschäftigt hättet“, fuhr der Schulleiter fort, aber er sprach in versöhnlichem und anerkennendem Ton, denn letzten Endes hatten ja fast alle das gemeinsame Ziel „Abschluss“ erreicht. Rund 150 junge Leute sind es insgesamt, die meisten haben einen qualifizierten Abschluss in der Tasche und viele werden damit eine weiterführende Schule besuchen oder nach den Ferien wiederkommen, um das Abitur in Angriff zu nehmen. Die Abgänger hätten mit ihrem Abschluss ein gutes Rüstzeug, aber damit sei nur das Fundament gelegt, ergänzte Rosenstock. Jetzt müssten sie Verantwortung übernehmen und sich neue Ziele setzen.

„Lernen ist ein Grundnahrungsmittel“, sagte Elternbeirat Michael Vogt und machte damit deutlich, dass Lernen Basis für alles Weitere ist. Aber er riet den Schülern auch,



Let it be! Maïke Uhrig sang das Abschiedslied des Absolventenjahrgangs 2016.
Foto: Saltenberger

über den Tellerrand hinauszublicken und zu beachten, dass einem nicht alles in den Schoß fällt. „Ready for take-off!“, sprach er im Sinne der Schüler, die mit der Starterlaubnis Abschlusszeugnis nun ins Leben starten. Vogt dankte auch den Eltern, die als Motivationstrainer, als Hausaufgabenüberwacher und Nutellabrot-Schmierer an der Flugvorbereitung mitgearbeitet hatten und als Dankeschön für die Lehrer motivierte er die Absolventen zu ei-

nem Extra-Applaus.

„Ihr seid Helden“, schmierte Dorothea Mally den Schülern noch einmal Nutella um den Bart. Aber als ehemalige Stufenleiterin wusste sie nur zu gut, von was sie sprach. Denn dass nicht immer also so reibungslos verlief, konnte nicht übersehen werden. Auch den Eltern dankte sie für die Kooperation in so manchem Krisengespräch. Sie hätten letztlich zur positiven Entwicklung ihrer Kinder geführt, und

die seien gestärkt aus den Krisen hervorgegangen. Die Kooperation zu ihrem Besten erkannten auch die Schüler an, die die inzwischen im Ruhestand befindliche Lehrerin ausdrücklich zur Abschlussfeier eingeladen hatten und mit herzlichem Applaus begrüßten.

Zu den Absolventinnen gehört auch Maïke Uhrig, und sie ließ es nach zehn Jahren Schule musikalisch gut sein: „Let it be“, den bekannten Beatles-Song, sang sie zum Sound der Schulband, die erstmals unter ihrem neuen Leiter Dr. Daniel Ballmeier eine Festveranstaltung in der Schule begleitete. Bevor die Zeugnisse ausgegeben wurden, zeichnete Lehrerin Kerstin Throll für den Fachbereich Musik Celine Schöffner und Moritz Schafft aus und Dr. Antje Hottgenroth weitere Schüler für ihre besonderen Verdienste. Neben ihren schulischen Leistungen hatten sich in allen Klassen Schüler für die Gemeinschaft besonders eingesetzt. Dies waren: Anjo Döbler und Patrik Juric aus der 9Ha, Marc Philippi aus der 9Hb, Laura Müller und Hy Duc Pham aus der 9Hc, Moritz Schafft und Mazlum Selcuk aus der 10Ra, Lucas Ernst und Annalena Wolf aus der 10Rb, Sascha Kranz und Lalé Shahir aus der 10Rc sowie Sophia Ahmed, Lea Wickert und Gisela Yangala aus der 10Rd.

Mit einer Eins vor dem Komma gehören Sophia Ahmed, Hendrik Müller, Annalena Wolf und Marko Ercegovic zu den Jahrgangsbesten, und dazu gehört auch Mazlum Selcuk, der anschließend das Schülerprogramm moderierte. Die Klassen hielten mit heiteren Bildern noch einmal Rückschau auf die nun zu Ende gehende Schulzeit, und die Lehrer hatten für ihre flügge gewordenen Schützlinge ein Abschiedsständchen einstudiert: den Ärzte-Song „Westerland“, allerdings mit „leicht verändertem“ Text.